

# Merseburger Korrespondent

Größte und verbreitetste Tageszeitung im gesamten Merseburger Industriegebiet

Merseburg, den 12. November 1933 (21 Uhr).

## Die große Front in Merseburg

Bezirk	Volksabstimmung			Reichstagswahl		Wahlberechtigte
	Ja	Nein	ungültig	NSDAP.	ungültig	
Stadtv-Sitzungsaal . . .	1200	82	64	1190	144	1390
Ratsteller . . . . .	1418	79	28	1370	144	1525
Goldene Kugel . . . . .	1385	77	47	1371	139	1531
Kasino . . . . .	1540	39	3	1503	8	1610
Herzog Christian . . . . .	832	37	8	806	50	911
Feldschützen . . . . .	506	42	17	484	81	566
Alter Dessauer . . . . .	1453	54	3	1376	124	1447
Bürgerhof . . . . .	1286	77	6	1248	40	1394
Deutscher Hof . . . . .	1351	35	37	1304	119	1407
Giebers Restaurant . . . . .	1356	115	42	1277	—	1545
Verwaltungsgeb. III . . . . .	1269	93	38	1234	161	1376
Gottfard-Säle . . . . .	1186	60	4	1148	28	1273
Gasthaus Eigenheim . . . . .	739	33	20	722	68	777
Bergschützen . . . . .	1338	62	14	1295	29	1441
Wettiner Hof . . . . .	923	40	17	887	90	979
Gasth. Freientelde . . . . .	501	30	15	483	62	547
Strandschützen . . . . .	1255	72	19	1232	110	1334
<b>Zusammen:</b>	<b>19538</b>	<b>1027</b>	<b>382</b>	<b>18930</b>	<b>—</b>	<b>21053</b>

Anmerkung: Bei der Zahl der ungültigen Stimmen beim Reichstag sind in einigen Wahllokalen die weißen Zettel als ungültig mitgezählt worden, während in anderen diese Zettel als Stimmenthaltungen nicht gezählt wurden.

### Überall stärkste Wahlbeteiligung!

#### Die Wahlen im Reich.

Berlin, 12. Nov. (TL.) Die Wahlen im ganzen Deutschen Reich standen bereits seit den frühen Morgenstunden im Zeichen außerordentlich starker Beteiligung. Die Bevölkerung aller Landesstellen ging freudigen Herzens zur Wahlurne, um den Führer in seinem Kampf um Deutschlands Ehre und Gleichberechtigung mit ihrem „Ja“ zu unterstützen.

In Halle hatten in vielen Stimmbezirken um die Mittagszeit bereits 70 Prozent der Wähler ihrer Wahlpflicht genügt. In zahlreichen kleineren Ortschaften der Provinz Sachsen waren die Wähler bis Mittag vollzählig an der Wahlurne erschienen. In Magdeburg, wo der Andrang zu den Wahllokalen gleichfalls gewaltig war, fuhrten zahlreiche gleichgeschmückte Kraftwagen der NSDAP. fleißig umher, um Alte und Kranke an die Wahlurne zu bringen.

Die Westhafenstädte Hamburg und Bremen zeigten schon in den frühen Morgenstunden das einheitliche Bild der lebhaften Wahlhandlung.

Von 12 bis 12.10 Uhr kündeten die Glocken der Kirchen des Hamburger Staatsgebietes, um alle Volksgenossen an ihre Pflicht zu erinnern.

In München war die Wahlbeteiligung schon von 9 Uhr an beart lebhaft, daß die Wahlberechtigten bis auf die Straßen hinaus anstanden, um ihre Stimmen abzugeben. Um Mittagszeit wurde die Beteiligung auf etwa 80 Prozent geschätzt. Um 12 Uhr mittags setzte der Wahlhelferdienst ein, dem zahlreiche prächtig geschmückte Kraftwagen zur Verfügung standen. Auch in Nürnberg und im übrigen Bayern war die Wahlbeteiligung ungeheuer stark. In Stuttgart stand der Wahlakt bereits am Vormittag im Zeichen einer außerordentlichen Wahlfreudigkeit, so daß die Mehrzahl der Volksgenossen bereits in den Mittagsstunden ihre Stimmen abgegeben hatten. In der

Palz und in Baden begann der Andrang der Wählermassen schon lange vor Öffnung der Wahllokale. In Mannheim wurden vielfach bis zu 400 Wähler je Stunde und Wahllokal abgefertigt. In den Städten der Palz betrug die Wahlbeteiligung auf Grund genauer Unterlagen um die Mittagszeit bereits über 75 Prozent. Eine Zahl, die auch in den Großstädten Ludwigshafen und Mannheim annähernd erreicht wurde, während sie in Zweibrücken über 80 Prozent betrug. Das Dorf Knopp bei Zweibrücken eröffnete um 11 Uhr den Wahlakt und schloß ihn bereits um 11.20 Uhr, da sämtliche Wähler ihre Stimmen abgegeben hatten.

Auch in Frankfurt a. M. war die Wahlbeteiligung sehr lebhaft. Die Stadt Köln war ebenso wie alle übrigen Städte und Ortschaften in ein gewaltiges Flaggennetz gehüllt. Der Andrang zu den Wahllokalen war so groß, wie man es in Köln noch nie gesehen hatte. Die Beteiligung wurde bis in die Mittagsstunden auf 60 bis 70 Prozent geschätzt. Der umfangreiche Hilfsdienst für Alte und Gebrechliche sorgte dafür, daß alle Volksgenossen ihrer Wahlpflicht nachkommen konnten. In Düsseldorf hatten bis 12 Uhr 60 bis 65 Prozent der Wahlberechtigten gewählt. In Essen stauten sich die Wählermassen vielfach in Doppelreihen vor den Wahllokalen. Um die Mittagszeit hatten etwa 75 Prozent der Wahlberechtigten gewählt. In der Stadt und in der Provinz Hannover war das Wahlgeschäft ebenso lebhaft. In Weimar traten die Kriegsbekämpften gleich zum Wahlbeginn geschlossen an und wurden mit Vorrang abgefertigt.

#### Der Wahlsonntag in Berlin.

Berlin, 12. Nov. (TL.) In der Reichshauptstadt setzte das Wahlgeschäft mit dem Schlage 9 Uhr in einem bisher noch nicht gekannten Umfange ein. In der ersten Wahlstunde bereits standen die Wählermassen Schlange vor den Wahllokalen. In größter Ruhe und Ordnung wickelte sich das Wahlgeschäft ab. Die Polizei, die in früheren Jahren 48 bis 72 Stunden in höchster Alarmbereitschaft war, war kaum zu sehen. Ein besonderer Polizeischutz der Wahllokale war nirgends nötig. Keinerlei Zwischenfälle haben sich in der Nacht und am Vormittag dieses schicksalhaften Wahltages ereignet.

#### Gesamtergebnis Leuna:

Volksabst.: Ja 4990, Nein 250, Ung. 131. — Reichstag: NSDAP. 4735, Ung. 606, Wahlber. 5464.

#### Kranzniederlegung am Grabe Karin Göring.

Stocholm, 12. Nov. (TL.) Auf dem Friedhof Lövö bei Schloß Drottningholm fand am Sonntag nachmittag am Grabe der Gattin des Ministerpräsidenten Göring eine schlichte Feier statt. Im Auftrage der Ehrenwache legte der 81jährige Professor Almqvist, der letzte Überlebende der Bega-Expedition, einen Kranz in schwedischen und deutschen Farben nieder, wobei er ausführte, daß die Kranzniederlegung einen stillen Protest gegen die Grabschändung darstelle. Auf dem Kranz stand in schwedischer Sprache: „Frau Karin Göring, die mutig ihr Leben für Mann, Recht und Wahrheit gab, die Ehrenwache am Grabe.“

Der M.R.-Nachrichtendienst ist unübertroffen! Schnellste Berichterstattung über alle lokalen und politischen Ereignisse

Hauptgeschäft: Merseburg, Kl. Ritterstraße 3 ♦ Zweigstelle: Leuna, Industrietur 1

Fernruf: Sammel-Nummer 2323

Druck: Th. Köpfer, Merseburg. Verantwortlich: Kurt Goldhammer.







Merseburger Korrespondent

Größte und verbreitetste Tageszeitung im gesamten Merseburger Industriegebiet

Merseburg, den 12. November 1933 (21 Uhr).

Die große Front in Merseburg

Table with 7 columns: Bezirk, Volksabstimmung (Ja, Nein, ungültig), Reichstagswahl (NSDAP, ungültig), Wahlberechtigte. Rows include Stadt-Versammlungssaal, Ratsteiler, Goldene Kugel, Kasino, Herzog Christian, Feldschlösschen, Alter Dessauer, Bürgerhof, Deutscher Hof, Siebers Restaurant, Verwaltungsgeb. III, Gotthard-Säle, Gasthaus Eigenheim, Bergschlösschen, Wettiner Hof, Gasth. Freientelde, Strandschlösschen, Zusammen: 19538, 1027, 382, 18930.

Palz und in Baden begann der Andrang der Wählermassen schon lange vor Öffnung der Wahllokale. In Mannheim wurden vielfach bis zu 400 Wähler je Stunde und Wahllokal abgefertigt. In den Städten der Palz betrug die Wahlbeteiligung auf Grund genauer Unterlagen um die Mittagszeit bereits über 75 Prozent. Eine Zahl, die auch in den Großstädten Ludwigshafen und Mannheim annähernd erreicht wurde, während sie in Zweibrücken über 80 Prozent betrug. Das Dorf Knopp bei Zweibrücken eröffnete um 11 Uhr den Wahlakt und schloß ihn bereits um 11.20 Uhr, da sämtliche Wähler ihre Stimmen abgegeben hatten. Auch in Frankfurt a. M. war die Wahlbeteiligung sehr lebhaft. Die Stadt Köln war ebenso wie alle übrigen Städte und Ortschaften in ein gewaltiges Flagenmeer gehüllt. Der Andrang zu den Wahllokalen war so groß, wie man es in Köln noch nie gesehen hatte. Die Beteiligung wurde bis in die Mittagsstunden auf 60 bis 70 Prozent geschätzt. Der umfangreiche Hilfsdienst für Alte und Gebrechliche sorgte dafür, daß alle Volksgenossen ihrer Wahlpflicht nachkommen konnten. In Düsseldorf hatten bis 12 Uhr 60 bis 65 Prozent der Wahlberechtigten gewählt. In Essen stauten sich die Wahlmengen vielfach in Doppelreihen vor den Wahllokalen. Um die Mittagszeit hatten etwa 75 Prozent der Wahlberechtigten gewählt. In der Stadt und in der Provinz geschäft ebenso lebhaft. In Berlin, in der Reichshauptstadt, um 9 Uhr im größten Umfange eintraten die Wähler in die Wahllokale. Die Ordnung wickelte sich bei, die in früheren Wahlen nicht zu beobachten war. In der Provinz, besonders in Ostpreußen, verlief die Wahl in der Regel ohne Zwischenfälle. In Danzig, in der Provinz, verlief die Wahl in der Regel ohne Zwischenfälle. In Danzig, in der Provinz, verlief die Wahl in der Regel ohne Zwischenfälle.

Anmerkung: Bei der Zahl der ungültigen Stimmen beim Reichstag sind die weißen Zettel als ungültig mitgezählt worden, während in anderen Fällen diese Zettel nicht gezählt wurden.

Überall stärkste Wahlbeteiligung!

Die Wahlen im Reich. Berlin, 12. Nov. (TA). Die Wahlen im ganzen Deutschen Reich standen bereits seit den frühen Morgenstunden im Zeichen außerordentlich starker Beteiligung. Die Bevölkerung aller Landesstellen ging freudigen Herzens zur Wahlurne, um den Führer in seinem Kampf um Deutschlands Ehre und Gleichberechtigung mit ihrem „Ja“ zu unterstützen. In Halle hatten in vielen Stimmbezirken um die Mittagszeit bereits 70 Prozent der Wähler ihrer Wahlpflicht genügt. In zahlreichen kleineren Ortschaften der Provinz Sachsen waren die Wähler bis Mittag vollzählig an der Wahlurne erschienen. In Magdeburg, wo der Andrang zu den Wahllokalen gleichfalls gewaltig war, fuhrten zahlreiche schön geschmückte Kraftwagen der NSDAP, fleißig über, um Alte und Kranke an die Wahlurne zu bringen.

Die Westhafenstädte Hamburg zeigten schon in den frühen Morgenstunden ein heiliches Bild der lebhaften Wahlbeteiligung. Von 12 bis 12.10 Uhr trafen sich die Kirchen des Hamburger Westhafens, um ihre Pflichten zu erfüllen. In München war die Wahlbeteiligung lebhaft, daß die Wähler auf die Straßen hinaus anstürzten, um ihre Stimmen abzugeben. Um Mittagszeit wurden etwa 80 Prozent geschätzt. Um die Mittagszeit wurde der Wahlhelferdienst ein, dem schön geschmückte Kraftwagen zur Verfügung standen. In Nürnberg und im übrigen Reichsbereich verlief die Wahlbeteiligung ungeheuer lebhaft. In der Provinz, besonders in Ostpreußen, verlief die Wahl in der Regel ohne Zwischenfälle. In Danzig, in der Provinz, verlief die Wahl in der Regel ohne Zwischenfälle.



Berlin. In der Reichshauptstadt, um 9 Uhr im größten Umfange eintraten die Wähler in die Wahllokale. Die Ordnung wickelte sich bei, die in früheren Wahlen nicht zu beobachten war. In der Provinz, besonders in Ostpreußen, verlief die Wahl in der Regel ohne Zwischenfälle. In Danzig, in der Provinz, verlief die Wahl in der Regel ohne Zwischenfälle.

Der N.A.-Nachrichtendienst ist unübertroffen! Schnellste Ber

Hauptgeschäft: Merseburg, Kl. Ritterstraße 3 + Zweigstelle: Zeuna, Industrietur 1 Fernruf: Sammel-Nummer 2923

Druck: Th. Köpfer, Merseburg. Verantwortlich: Kurt Goldhammer.